

Finn-Herbstpreis beim WYC am 11./12. Oktober 2025

(Bericht von Bernd Pintarich - AUT 332)

Die Frühjahrs- und Herbstregatta im Finn zu Saisonbeginn und Saisonschluss hat viele Jahre Tradition. Leider hat die Klasse entschieden, der Frühjahrsregatta den Status einer Schwerpunktstatus zu entziehen, was zur Folge hatte, dass sie in den letzten zwei Jahren mangels Meldungen abgesagt werden musste. Auch im Herbst scheinen viele Finnsegler schon saisonmüde, sodass die Meldungen nur sehr spärlich eintrudeln, so auch dieses Jahr. Das ist schade, denn obwohl die Alte Donau über eine durchaus ansehnliche Finnflotte verfügt, sind wir auf Gäste aus den Bundesländern angewiesen.

Immerhin fanden sich zu Meldeschluss 14 Mannschaften, darunter vier Mannschaften von auswärts. Vertreten waren neben den Mannschaften von der Alten Donau (UYC Stv, WYC) der UYC Attersee, Mondsee, Wörthersee und IG-Segeln aus dem Mostviertel.

Die Wetteraussichten waren nicht allzu motivierend, eher bewölktetes Wetter und Wind bis 50 km/h laut Radio Wien. Vor Regattabeginn bewahrheiteten sich diese Vorhersagen: bei eher mäßigem Grundwind wurden Böen bis knapp 20 Knoten gemessen, und das bei sehr drehendem Wind aus Nordwest und vielen bis ganz vielen Wolken. Wenigstens der Regen verschonte das Feld.

Pünktlich konnte die erste Wettfahrt gestartet werden und recht zügig wurden drei Durchgänge gesegelt. Bei den fordernden Bedingungen konnten sich aber dann doch wieder die üblichen Verdächtigen in Szene setzen: nach drei Wettfahrten führte Peter Grögl (AUT 350) mit 3-1-1 einen Punkt vor Hartwig Greiner (AUT 8) 1-3-2 und wieder einen Punkt vor Markus Schneeberger (AUT 73) 2-2-3. Günter Fossler (AUT 344) 5-4-5 am vierten Platz hatte schon doppelt so viele Punkte im Gepäck. Der Gesamtsieg war noch nicht entschieden, sodass am Sonntag wieder alle Boote zur vierten Wettfahrt aufs Wasser mussten. Vorerst hieß es ab er den Abend mit der traditionell guten und gemütlichen Gastfreundschaft des WYC zu genießen. An dieser Stelle ein Dank an die Damen und Helferleins in der Küche und auch am Wasser!

Der Sonntag zeigte sich ähnlich wie der Samstag, der Wind war aber weniger aggressiv und kam ein wenig mehr von Norden daher, wären da nicht die drehenden Böen gewesen. Erst der dritte Startversuch klappte (nach zwei Allgemeinen Rückrufen), und Peter erkannte beim Start als Erster den „verkehrt“ daherkommenden Windschraler. Fast am Pin-End ging er ins Rennen, während sein direkter Gegner auf den Gesamtsieg, Hartwig, am anderen Ende der Starlinie das Nachsehen hatte. Unbeirrt konnte Peter bis zur Luvtonne schon einen beachtlichen Vorsprung heraussegeln, aber was heißt das schon auf der Alten Donau!? Ich selbst fiel noch knapp vor dieser Tonne von Zwei auf Vier zurück, nachdem zwei Dreher dann doch andersrum daherkamen. Kaum um die Vorlegetonne herum, lag das Feld mit Ausnahme von AUT 350 (sehr weit weg) wieder geschlossen beieinander. Mit unbändigem Drang nach vorne war auch AUT 8 wieder mit von der Partie und konnte bis zu den Leetonnen auf den zweiten Rang segeln. Dahinter wechselten die Positionen mehrmals, sowohl auf der Vorwind als auch auf der Kreuz. Vom vierten auf dem achten Platz war man sehr schnell, ebenso war es möglich, wieder Terrain zu gewinnen. Erst in der zweiten Runde festigten sich einzelne Positionen. Peter gab aber von seinem Vorsprung nichts mehr her und gewann diese vierte Wettfahrt vor Hartwig. Ich konnte auf der Zielkreuz noch zwei Boote holen und passierte so als Dritter die Ziellinie.

Mit der Siegerehrung (Wein von unserem Clubmitglied Winzer Hans Peter Göbel/ AUT 36 für alle Teilnehmer), und dem „Restlessen“ endete diese letzte Saisonveranstaltung 2025, und da ließ sich auch die Sonne wieder blicken.